



Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung

Federal Bureau of Maritime Casualty Investigation

Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums
für Verkehr und digitale Infrastruktur

Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung • Postfach 30 12 20 • 20305 Hamburg

Dienstgebäude

Bernhard-Nocht-Str. 78
20359 Hamburg
Tel.: + 49 (0) 40 31 90 – 83 11
Fax: + 49 (0) 40 31 90 – 83 40
posteingang-bsu@bsh.de
<http://www.bsu-bund.de>

Ihr Zeichen,
Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen
(bei Antwort angeben)
182/20

☎ + 49 (0) 40 31 90 – 83 11

E-Mail: posteingang-bsu@bsh.de

Datum

09.12.2020

PRESSEMITTEILUNG 17/20

Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung (BSU) teilt mit, dass der summarische Untersuchungsbericht 182/20 über die Deflagration von reinem Ethanol an Bord des dänischen Schulschiffs DANMARK am 30.06.2020, bei der ein Kadett schwere Verbrennungen davontrug, am 09.12.2020 veröffentlicht wurde. Der Bericht dient vor allem der Zusammenfassung der Ereignisse des Unfallgeschehens und kann im Internet unter

<https://www.bsu-bund.de/DE/Aktuelles/neueVeroeffentlichungen>

eingesehen und heruntergeladen werden.

Diese Ausbildungsreise der DANMARK war die erste nach dem dänischen „Lockdown“ aufgrund der COVID-19-Pandemie. Um wieder ausbilden und in Fahrt gehen zu dürfen, war ein Hygieneplan erstellt worden, der u. a. großflächige Sprühdesinfektion mit Ethanol vorsah. Die Reise der 56 Offiziersanwärter war im Februar bereits einmal abgebrochen worden und wurde im Juni unter strengen Hygieneauflagen wiederholt.

Zum Unfallzeitpunkt befand die DANMARK sich fast am Ende ihrer Reise und hatte einen Ankerplatz südlich von Fehmarn aufgesucht, um einen Sturm abzuwettern. Während des allmorgendlichen einstündigen Reinigungsdienstes desinfizierten zwei Kadetten viel benutzte Flächen des Aufenthalts- und Unterrichtsraums mithilfe eines Putzlappens, der mit Ethanol besprüht wurde. Einer der Kadetten bemerkte ein Feuerzeug, das am Boden neben dem Mülleimer des Raumes lag, und probierte es aus, um festzustellen, ob es in den Müll gehöre.

Der andere Kadett stand zu diesem Zeitpunkt neben ihm und hatte gerade Ethanol auf seinen Putzlappen gesprüht. Sofort fing der direkt vor seinem Gesicht in der Luft

stehende Sprühneben in einer kurzen aber heftigen Deflagration Feuer. Mithilfe zweier weiterer Kadetten, die sich zufällig ebenfalls in dem Raum befanden, konnten die Feuer an der Person und am Boden des Raumes schnell gelöscht werden.

Der verunfallte Kadett erlitt Verbrennungen an Gesicht, Händen, Oberkörper und Beinen. Nach einer Untersuchung durch den Schiffsarzt, unter Konsultation des „Rigshospitalet“-Krankenhauses in Kopenhagen, wurde er von einem deutschen Seenotrettungskreuzer zum nächstgelegenen Küstenort Großenbrode und von dort mit einem Rettungshubschrauber in das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein in Lübeck geflogen. Im Verlauf der folgenden 14 Tage wurden zwei Hauttransplantationen durchgeführt, danach konnte er seine Rekonvaleszenz zuhause fortsetzen.

Die DANMARK verließ noch am Unfalltag ihren Ankerplatz und beendete ihre Ausbildungsreise zwei Tage später in Frederikshavn/Dänemark.

Alle Untersuchungsberichte, Sicherheitsempfehlungen sowie sonstige Veröffentlichungen der BSU finden Sie unter

<https://www.bsu-bund.de/DE/Publikationen>.

Ulf Kaspera
Direktor